

Mehr als 30 Mio. Schulden? Land besorgt über Matri.i.O.

PETER NINDLER

Matreis BM Andreas Köll versteht die Aufregung nicht. Die Gemeindeabteilung in der Landesregierung ist jedoch besorgt über die Schuldenlast der Osttiroler Gemeinde. Und über die lange Laufzeit der Darlehen.

Matri i.O. - Die Anteile an den Bundessteuern und die Abgabenertragsanteile des Bundes lassen die Tiroler Gemeinden heuer jubeln. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt derzeit zehn Prozent oder 35 Mio. Euro. Wenn jedoch die Rede auf „Sorgenkinder“ in Tirol kommt, fällt der Name Matri in Osttirol.

Sorgenkind Matri

Der Leiter der Gemeindeabteilung, Helmut Praxmarer, betont, „dass uns Matri Sorgen bereitet“. Aufgrund der Infrastrukturvorhaben habe die Gemeinde große Vorgriffe getätigt, die Laufzeit der Schuldentilgung betrage oft mehr als 20 Jahre.

Diese Aussagen hört Matreis BM Andreas Köll gar nicht gerne. „Mit unserer Schuldenlast liegen wir im Mittelfeld, in den vergangenen Jahren konnten wir sie von 16 auf elf Mio. Euro drücken.“ Und gleichzeitig verweist er auf die Größe seiner Gemeinde sowie die notwendigen Kanal- und Infrastrukturvorhaben, die rund 100 Mio. Euro verschlungen hätten.

Bei einem Budget von rund 12 Mio. Euro betragen die Darlehensschulden rund 10,3 Mio. Euro. Dazu kommen noch Leasingverpflichtungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro und Kontokorrentkredite. Angesichts dieser Zahlen betrug der Verschuldungsgrad Ende 2005 rund 57 Prozent. Laut Gemeindestatistik musste Matri 2005 rund 824.000 Euro für die Schuldentilgung aufwenden.

Doch das ist nur eine Seite der Medaille. Geht es doch auch um ausgelagerte Schulden. Und die sind beträchtlich. 18 Mio. Euro an Darlehen sollen beim Abwasserverband aushaften. Köll sieht das keineswegs so und vermutet hinter der Finanzgeschichte den ehemaligen Osttiroler Landtagsabgeordneten Sepp Brugger.

Köll: Wir liegen im Mittelfeld

Auf Anfrage der TT bestätigte Brugger, dass er sich intensiv mit der Finanzsituation in seiner Heimatgemeinde auseinandergesetzt habe. „Und wenn das Land jetzt einmal reagiert, dann freut es mich natürlich.“ Laut seiner Rechnung habe Matri mehr als 30 Mio. Euro Schulden und rund 1,7

Mio. Euro jährlich an Schulden tilgen müssen. „Für die Kontokorrentkredite benötigt es außerdem stets die Zustimmung der Gemeindeaufsicht.“



Im Osttiroler Matrikel muss eisern gespart werden. Foto: Keystone

© Tiroler Tageszeitung 2008 - <http://www.tirol.com>